

## Der Verein

Der „Bintumani D-SL German-Sierra Leone Society e.V.“, mit Sitz in Berlin, ist ein von Sierraleonern und Deutschen gegründeter, gemeinnütziger Verein.

Er wurde während des Bürgerkrieges im Jahre 1998, in Deutschland und Sierra Leone ins Leben gerufen, mit dem Ziel, Hilfsprojekte in verschiedenen Gebieten Sierra Leones durchzuführen.

Hauptzweck des Vereins ist die entwicklungsbezogene Förderung in den Schwerpunktbereichen Basisgesundheitsdienste, Landwirtschaft, Handwerk, Erziehung und Ausbildung. Der Verein ist Mitglied im Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. und so mit dem Diakonischen Werk der EKD verbunden.

## Helfen durch Spenden

Die Finanzierung des ersten Einsatzes erfolgt zum Teil aus eigenen Mitteln der Teilnehmer und zum anderen aus Beiträgen der Institutionen vor Ort.

Der Verein ist jedoch auf Spenden für die Beschaffung und den Transport der benötigten Materialien und Instrumente angewiesen.

Die Spenden werden auch verwendet um dieses Projekt und nachfolgende Tätigkeiten finanzieren zu können. Dies können z. B. die finanzielle und materielle Unterstützung für das Kinderkrankenhaus in Sierra Leone sein.

### Spendenkonto

Bintumani D-SL-German Sierra Leone Society e.V.  
KTO 3 199 701 | BLZ 10 020 500  
Bank für Sozialwirtschaft  
**Stichwort: Kinderchirurgie**



## Kontakt

### Dr. Morley Wright

Am Sandberg 20  
34253 Lohfelden  
T. 05 61 51 66 08  
E-Mail: [m.wright@gmx.net](mailto:m.wright@gmx.net)

### Dr. Tilman Gresing

Evangelisches Krankenhaus  
Wiedenbrückerstr. 33  
59555 Lippstadt  
T. 0 29 41 67 15 30  
E-Mail: [dr.gresing@ev-krankenhaus.de](mailto:dr.gresing@ev-krankenhaus.de)

### Dr. Ibrahim Al-Naieb

Eisenschmiede 84  
34127 Kassel  
T. 05 61 89 14 89  
E-Mail: [dr.naib@t-online.de](mailto:dr.naib@t-online.de)

## Kinderchirurgischer Hilfseinsatz in Sierra Leone



Die Republik Sierra Leone zählt, laut den Vereinten Nationen, zu den ärmsten Regionen dieser Welt. Sie liegt in Westafrika und hat eine Fläche von zirka 72 000 km<sup>2</sup> und 5 Millionen Einwohner.

### Wir möchten als Ärzte dort helfen

Die Lebenserwartung von Frauen liegt bei nur 49 Jahren, die von Männern bei 44 Jahren und die Säuglingssterblichkeit bei 158 von 1000 Geburten. Die Müttersterblichkeit liegt bei 2%.

Nach einem über 10 Jahre andauernden Bürgerkrieg mit über 50 000 Toten, 2 500 vernichteten Dörfern und weitestgehender Zerstörung der bereits bestehenden Infrastruktur, befindet sich das Land jetzt im Wiederaufbau.

## Die Situation vor Ort

Das Gesundheitssystem wurde durch die mutwillige Beschädigung der Krankenhäuser und der Auswanderung von qualifiziertem, medizinischem Fachpersonal schwer betroffen.

Im ganzen Land sind keine ausgebildeten Kinderchirurgen vorhanden, die Neugeborene und Kinder – auch mit Kriegsverletzungen – versorgen können.

## Der Hilfeinsatz

Die Kinderchirurgen Dr. Tilman Gresing und Dr. Ibrahim Al-Naieb planen für März 2010 einen 14-tägigen medizinischen Hilfeinsatz in Sierra Leone. Sie werden sowohl in der Hauptstadt Freetown als auch in einem Distriktkrankenhaus zusammen mit den Chirurgen vor Ort kinderchirurgisch tätig sein.

Kinderchirurgen versorgen ein breites Spektrum an Erkrankungen bei Neugeborenen und Kindern. Sie sind keine Spezialisten für einzelne Organe, sondern für die chirurgische Behandlung von Kindern. Besonders ausgesuchte und problematische Fälle sollen behandelt werden.

## Die Ärzte im Einsatz

**Dr. Tilman Gresing**, der mit seiner Familie in Rietberg-Bokel lebt, ist Chefarzt der Abteilung für Kinderchirurgie des Evangelischen Krankenhauses in Lippstadt. 2006 war er bereits zu einem Hilfeinsatz mit dem „Hammer Forum“ in Eritrea, Ostafrika, wo vornehmlich Schwerbrandverletzte Kinder versorgt wurden.

**Dr. Ibrahim Al-Naieb** war früher Oberarzt am Kinderkrankenhaus Park Schönfeld in Kassel, dort gründete er die Schwerbrandverletzten-Einheit. Jahrelang engagierte er sich für ein Straßenkinder-Hilfsprojekt in Moldawien. Heute ist er niedergelassener Kinderchirurg in Kassel.



**Behandelten Kindern werden Perspektiven für eine bessere Zukunft eröffnet, die ihnen sonst versagt bleiben würden.**

**Hilfeinsätze dieser Art sind immer nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber auch kleinste Schritte sind Teil eines Weges.**

Hierbei handelt es sich um Kinder mit angeborenen Fehlbildungen der Harnwege, des Magendarmtraktes, Kinder mit Hydrocephalus („Wasserköpfen“) aber auch um Kinder nach Unfällen, mit Kriegsverletzungen, schweren Verbrennungen und deren Folgen.

Neben der operativen Versorgung ist vorgesehen, vorhandenes Personal zu schulen und fortzubilden, um die Nachbetreuung operierter Kinder zu gewährleisten. Um die Nachhaltigkeit des Hilfeinsatzes sicherzustellen, sind neben dem ersten Einsatz Folgeprojekte geplant.

**Dr. Morley Wright**, ein aus Sierra Leone stammender, in Lohfelden wohnender Kinderarzt, war bis zur Pensionierung leitender Oberarzt in der Kinderklinik Park Schönfeld. Davor war er als Kinderarzt in Sierra Leone tätig gewesen. Er koordiniert das Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem Verein „Bintumani D-SL German-Sierra Leone Society e.V.“ ins Leben gerufen wurde.